SARS C BUCH

64. Saison
2020/2021

Freiberger

Durch SARS nicht mobil bei
Fasching, Sport und Spiel

RUBBEL SEITE

Nach 276 Tagen ununterbrochenem Rubbeln kommt hier darunter das traditionelle Bild vom Prinzenpaar zum Vorschein!

Prinz Moritz

Prinzessin Alina

Kinderprinzenpaar

Inhalt

Veranstaltungen der 64. Saison ..... S. 4
Veranstaltungsabsagen 64. Saison ..... S. 5
RABU und der Marktplatz der Narren – der obligatorische Rückblick ..... S. 6
Kleine Schülergarde ..... S. 9
Elferrat im RABU-Homoffice ..... S. 10
Das Narrengericht ..... S. 12
Große Schülergarde ..... S. 14
Impressionen aus dem Zelt ..... S. 15
Impressionen vom Umzug ..... S. 18
Geschichte der 11. Saison ..... S. 20
Notbetreuung ..... S. 30

Folgt dem RCC auf Facebook, Instagram, Youtube oder unter rcc-radeburg.de

Ungewöhnliche Schlüsselübergabe durch Quarantäne:
Präsident klingelt bei Bürgermeisterin Michaela Ritter zu Hause
und übernimmt pünktlich den frisch desinfizierten Rathausschlüssel.

Veranstaltungen der 64. Saison

RABUfiziert
Eine Stadt im Faschingsfieber

Mi., 11.11.20 -Saisonauftaktsparty,11.11 Uhr Markt
Mi., 11.11.20 -1.Prunksitzung im Hirsch*
Fr., 13.11.20 -2.Prunksitzung im Hirsch*
Sa., 14.11.20 -3.Prunksitzung im Hirsch*
Di., 17.11.20 -RABU-Unloaded-Party
Sa., 16.01.21 -RABU-Rock-Fasching*
Sa., 23.01.21 -Schlafmützenball*
Sa., 30.01.21 -60ziger Party*
Sa., 06.02.21 -Tirolerball*
So., 07.02.21 -Rentnerfasching Beginn 15 Uhr

Fr., 12.02.21 -MEGA-Party auf dem Marktplatz

Sa., 13.02.21 -Umzug in Plessa Beginn 13 Uhr
Sa., 13.02.21 -REMMI DEMMI auf dem Marktplatz
So., 14.02.21 -UMZUG
Di., 16.02.21 -Ausklang mit Umzugsprämierung im Hirsch*

*Beginn im Hirsch immer 20.11 Uhr
Zelt Beginn 19 Uhr

Veränderungen

Rosen-Montag

9.00-11.00 Uhr
RCC in den Kindereinrichtungen

Frühschoppen in den Gaststätten von RABU mit anschließendem Abendbrot

Faschingsdienstag 16.02.
Kinderfasching im Hirsch
18 Uhr
Marktplatz
Lampionumzug
und
gigantisches
Höhenfeuerwerk

Facebook: Radeburger Carnevals Club

Radeburger Carnevals-Club e.V.

Liebe Närrinnen und Narren,

nachdem die 63. Saison zum eigentlichen Höhepunkt, dem Umzugswochenende, im wahrsten Sinne vom Winde verweht wurde, konnten wir nur durch das Aufbrauchen unserer jahrelang zurückgelegten Ersparnisse aus eigener Kraft überleben. Dennoch keimte für die neue Saison unter der Devise „Schlimmer kann es ja nicht kommen“ wieder große Hoffnung!

In den vergangenen Monaten machten wir alle jedoch die Erfahrung, wie sehr man sich da täuschen kann. Zum ersten Mal innerhalb der letzten 60 Jahre lag nicht „RABU“ auf dem 1.Platz der Liste der meist genannten Worte in Radeburg. Durch den nun schon seit 10 Monaten „neuen“ 1. Platz der Rangliste kam und kommt es jedenfalls zur bisher „größten Absagewelle“ in der Geschichte des Radeburger Carneval.
Da es aber sehr viele Fans und Sammler unseres Faschingsheftes gibt und ein positives Lebenszeichen in diesen schwierigen Zeiten wahrscheinlich sogar wichtiger ist als sonst, haben wir uns auch in dieser Saison zur Herausgabe dieser allerdings stark limitierten Ausgabe entschlossen.
Der Erwerb ist diesmal, mangels eigener Einnahmemöglichkeiten, nur in Verbindung mit einer Spende von 5 Euro an den Radeburger Carneval möglich.

Auf der Basis des neben stehenden Originalveranstaltungsplanes hier die Höhepunkte „der Absagewelle“:

10.09.2020	Absage aller 4 Hirschveranstaltungen im November 2020 Neuplanung einer Open-Air-Veranstaltung am 14.11.2020 auf dem Marktplatz
01.10.2020	Absage des Umzuges und der Zeltveranstaltungen im Februar 2021 Absage Saisonauftaktsparty 11.11.2020, 11.11 Uhr auf dem Marktplatz Neuplanung Schlüsselübergabe 11.11.2020, 11.11 Uhr vor dem Rathaus
20.10.2020	Absage der Open-Air-Veranstaltung am 14.11.2020 auf dem Marktplatz Absage aller Hirschveranstaltungen im Januar/Februar 2021 Neuplanung von zwei Open-Air-Veranstaltungen 13. und 14.02.2021
09.11.2020	Absage der Schlüsselübergabe 11.11.2020, 11.11 Uhr vor dem Rathaus
11.11.2020	Improvisierte Schlüsselübergabe 11.11 Uhr vor dem Haus der Bürgermeisterin
09.12.2020	Absage der Open-Air-Veranstaltungen 13. und 14.02.2021 **Neuplanung einer virtuellen Prunksitzung am 30.01.2021**
04.01.2021	Absage aller noch offenen Veranstaltungen wie z.B. Kinderfasching

Der erste Band unserer geplanten Buchreihe „Fasching und Karneval in RABU – Von den Ursprüngen bis zur 10.Saison“ ist leider von den Verkaufszahlen hinter unseren Erwartungen geblieben. Aus heutiger finanzieller Sicht kann deshalb leider kein weiterer Band gedruckt werden, wenn wir nicht mindestens noch etwa 100 Bücher verkaufen.

Mit dem Abdruck der Reise durch die 11. Saison starten wir in diesem Heft noch einmal den Versuch, Euch alle neugierig zu machen auf weitere spannende Episoden aus der Geschichte von RABU! Es würde uns jedenfalls freuen, wenn weitere Faschingsfreunde danach den 1. Band für sich oder als Geschenk für Freunde und Verwandte neu entdecken.

Wir wünschen Euch allen Gesundheit, bleibt RABU schön treu und lustig verrückt …….
bis zur nächst möglichen gemeinsamen Veranstaltung.

Euer RCC

RABU und der Marktplatz der Narren

– der Rückblick in eine andere Welt

Gruppe Michael Mösch (Nr. 59) griff das Markt-Thema auf und konnte damit ihren Sieg vom Vorjahr wiederholen.

Die Gruppe Raiko Richter (Nr. 42, Platz 2) dampfte und schiffte unter dem Titel „Mit Volldampf um die Welt & schiffen, wo es uns gefällt“.

Die Gruppe Conny Ottlinger (Gr. 36, Platz 3) versuchte unter Wasser, mit Neptun und Seepferdchen, bei der RABU-Kreuzfahrt dabei zu sein. Naja, unter Wasser, das stimmte diesmal fast wörtlich.

Am Sonntag, dem 23. 2. 2020, fand Sachsens größter Karnevalsumzug statt – vor „nur“ ein paar Tausend Zuschauern. Nein, nicht wegen Corona. Es waren Unwetterwarnungen, die nur wahre Narren nicht beirrten und zum Motto passend „Kreuzfahrt RABU – wir schiffen ein“ fand der Umzug fast auch im wörtlichen Sinne auf „stürmischer See“ statt. Weltuntergang durch CO_2 und Weltrettung durch Greta - das waren närrische Themen, die heute wie aus einer anderen Welt wirken.

Global gesehen waren auch die Narren „aufgewühlt“ durch die Klimadiskussionen. Angeführt von den Medinger Müll-Matrosen (Nr. 9, Platz 25), die den Dreck auf den Weltmeeren gleich mal den Kreuzfahrtschiffen andichteten und diesen auf närrische* Weise per Seifenbasen (*Achtung, Tenside und Glycerine sind Umweltgifte!) zu reinigen suchten.
Der Bedrohung des Weltklimas durch die Kreuzfahrtindustrie nahm sich die Gruppe Nr. 41 (Platz 8) an. „Qualle, Qualle manche Strecke – die Kreuzfahrt bringt uns um die Ecke!“ Mit ihren auf und ab wabernden Quallen, sorgte die Gruppe für einen Farbtupfer im Regen von RABU. Lothar Lucke hatte die Gruppe einst mit drei Leuten gegründet – inzwischen sind es zehn mehr. Respekt!
Das Ansteigen des Meeresspiegels veranlasste die Gruppe Martin Radseck (Nr. 13, Platz 24) aus Radeburg dazu, Leuchttürme nach RABU zu liefern. „Wenn das Zille wüsste – Leuchttürme sichern RABUs Küste!“ so ihr Motto.

Einen retro-innovativen Vorschlag hatte die Gruppe 31 (Platz 4) zu bieten. Die „SteamPunks“ aus Bärwalde und Bärnsdorf hatten die Idee, mit einem Luft-Dampfschiff klimafreundlich-alternativ um die Welt zu reisen. Da schnalzte nicht nur MDR-Moderator Silvio Zschage mit der Zunge. Denn hier kam ganz klar ein Top-Favorit auf einen Spitzenplatz. Die Retro-Kleider für Groß und Klein farblich perfekt abgestimmt mit den bronzenen Dampfmaschinen und den in altweiß gehaltenen Luftschiffen. Das Gefährt mit einer rotierenden, Zahn in Zahn greifenden Mechanik – die gleichen Zahnräder wieder an den Kostümen und als Gesichtsschmuck. Dazu eine perfekt vorgetragene Choreographie – das setzte Maßstäbe. Wer in RABU was gewinnen wollte, musste an dieser Nummer erst mal vorbei!

Das gelang auch der Gruppe Uwe Lehmann (26 – Platz 5) nicht, die natürlich insgeheim gehofft hatte, nach den vielen vierten Plätzen zuletzt auch mal auf das Treppchen zu kommen. Die Idee war mit einem Luftschiff ganz ähnlich. Die kleinen Einmann-Hubschrauber mit

dem doppelsinnigen Zylinder mit Zündkerze auf dem Kopf auch wieder sehr witzig und die freitagsdemonstrative Ächtung von Hubraum auf die Schippe genommen.

Über Weltuntergangsstimmung machte sich auch Gruppe 23 (Anerkennung) lustig, die Mensch und Tier vor der drohenden Flut in einer Arche Noah in Sicherheit bringen wollte. Auch die Schweizer Marine meldete sich bereit zum Einschiffen. (Nr. 21, Platz 11)

Die einzige Gruppe, die thematisch die Brücke vom globalen Klimathema zum lokalen Thema Nummer 1 – dem Marktumbau – geschlagen hat, war die Gruppe 28 (Platz 14). Unter dem Motto „Die Schwedin verlangt das Kreuzfahrt-Tabu, drum macht Rödern Urlaub auf dem schönsten Platz von RABU“ stellte die Gruppe Falk Ziesche tragbare Bauzäune quer zur Umzugsstrecke und setzte die „vergeblichen Versuche“, den Markt zu pflastern, in Szene. Da pflasterte einer an einem nachgestalteten Marktbrunnen auf dem Tieflader „wie ein Weltmeister“ – Steine rein, Steine wieder raus! **Lokal** gesehen waren auch andere Gruppen „aufgewühlt“ durch „Drama Marktumbau“. Gleich als Gruppe 29 (Platz 10) folgte die Gruppe Erik Baumann aus Ebersbach mit dem Motto: „Der RCC schifft sich ein, das mit dem Markt sollte „so“ nicht sein.“ Die großen Pflastersteine, die „lebenden“ Absperrungen, die lustigen Toilettenhäuschen und der Darstellung des RCC als Leidtragendem in Gestalt von Präsident Olaf Häßlich und eine Narrenkappe als „Krönung“ des Marktbrunnens gefielen der Jury vielleicht etwas besser, was am Ende für die Top-Zehn-Platzierung reichte.

Und schließlich und endlich griffen auch die Vorjahressieger, die Gruppe Michael Mösch (Nr. 59) das Markt-Motto auf und konnten damit ihren Sieg vom Vorjahr wiederholen.
„Kreuz und quer zur Insel des Schreckens“ wurde kreuzfahrtmottogerecht in Richtung „Marktinsel“ gesteuert, die die Stadt Radeburg der Baufirma so nicht abnimmt. Das symbolische Baufahrzeug trägt den Merkelschen Leitspruch: Wir schAFFEN das. Die leitende Baufirma wurde zur Kreuz+Querbau Affengesellschaft umbenannt. Sprüche finden sich wie „Achtung, nur im Schritttempo denken! Affenschande durch Affenbande!“ Ein „Affe“ trägt eine Messlatte und den Spruch „Die paar Meter fallen gar nicht auf!“ Ein anderer: „Wir machen das schon immer so!“ Oder: „Ich bin nicht planlos, sondern erlebnisoffen!“, „Ich wars nicht!“, „Ist zwar falsch, geht aber schneller!“ usw. Dabei ausgerüstet mit Betonmischer, Schubkarren voller (Styropor-)Pflastersteine, Schaufeln, Hämmer, Rüttelplatten – alles was man als Tiefbauer so braucht. Ein gigantischer King Kong mit leuchtenden Augen hat in dem mit „Bauleitung“ beschrifteten Gefährt Platz genommen.
Die anderen Umzugsgruppen sahen nicht so sehr den Radeburger Markt als „Fluchtgrund“ für die Kreuzfahrt, sondern nahmen sie eher pur und wußten das Thema mit tollen Gestaltungsideen umzusetzen.

Gruppe 31 (Platz 4): Die kupfernen Dampfmaschinen und das Luftschiff mit einer rotierenden, Zahn in Zahn greifenden Mechanik und beweglichen Flügeln – das setzte Maßstäbe. Daran kamen nur wenige vorbei.

Gruppe Uwe Lehmann (26 – Platz 5) hoffte, nach vielen vierten Plätzen mal aufs „Treppchen“ zu kommen. Es hat nicht sollen sein.
Trotzdem: seit Jahren Spitze!

Die Gruppe Mandy Eichhorn (33 – Platz 6) trat mit dem Motto:
„Die ferne Weite soll uns tragen, wir legen an in RaBus Hafen.“
an

Die Gruppe 19 um Holger Prochaska aus Radeburg (Platz 7)

Die Gruppe Lothar Lucke, Nr. 41 (Platz 8): „Qualle, Qualle manche Strecke – die Kreuzfahrt bringt uns um die Ecke!“ Mit ihren auf und ab wabernden Quallen, sorgte die Gruppe für einen Farbtupfer.

Die Gruppe um Markus Nicklich landete mit dem „(T)RaumSCHIFF Surprice“ in RABU und damit auf Platz 9.

Die Gruppe um Lars Tennert war der Meinung „Der RCC schifft sich ein, das mit dem Markt sollte „SO“ nicht sein!“ (Platz 10)

Dann war beispielsweise der (See)weg das Ziel: Die Gruppe Conny Ottlinger (Gr. 36, Platz 3) versuchte unter Wasser, mit Neptun und Seepferdchen, bei der RABU-Kreuzfahrt dabei zu sein, was die oben schon genannten Gruppen 26 und 31 durch die Luft versuchten. Mit Volldampf um die Welt – also voll auf Dampf setzte sich wiederum – in ähnlichem Retro wie Gruppe 26 – die Gruppe Raiko Richter (Nr. 42, Platz 2) unter dem Titel „Mit Volldampf um die Welt & schiffen, wo es uns gefällt“ in Szene. Was ihr wahrscheinlich zur besseren Platzierung gegenüber Gruppe 26 verhalf, war die farbenfrohe Darstellung der Kontinente durch die Laufgruppe.
Dass trotz Marktumbau Radeburg ein Reiseziel sein kann, dass demonstrierte die Gruppe Markus Nicklisch (Nr. 39, Platz 9) mit der Landung des (T)Raumschiffes Surprise in RABU ebenso wie die Gruppe um Mandy Eichhorn (Gruppe 33, Platz 6), die gleich auch noch Aliens mitbrachte. Der JCB (Jugendclub Berbisdorf) verzichtete auf eine Landung und schaute lieber aus dem Kosmos zu (Nr. 55, Platz 12).

Andere Reiseziele waren die Pulsnitz (Nr. 49, Platz 13) oder das Schlaraffenland (Gruppe 19). Die Gruppe 49 um Steffen Gnauck aus Königsbrück versuchte es mit einem sehenswerten Mississippi-Raddampfer im Retro-Style „die Pulsnitz hinauf“. Die Gruppe 19 um Holger Prochaska aus Radeburg wollte Radeburg lieber nicht als Reiseziel, sondern in das Land, wo ohne eigenes Zutun Milch und Honig fließen und der Faulste der Faulen ihr König ist. Der opulent gestaltete Umzugswagen und die farbenfrohen Kostüme ließen eine Top-Platzierung erahnen. Am Ende kam Platz 7 heraus – gefühlt etwas unter Wert platziert.

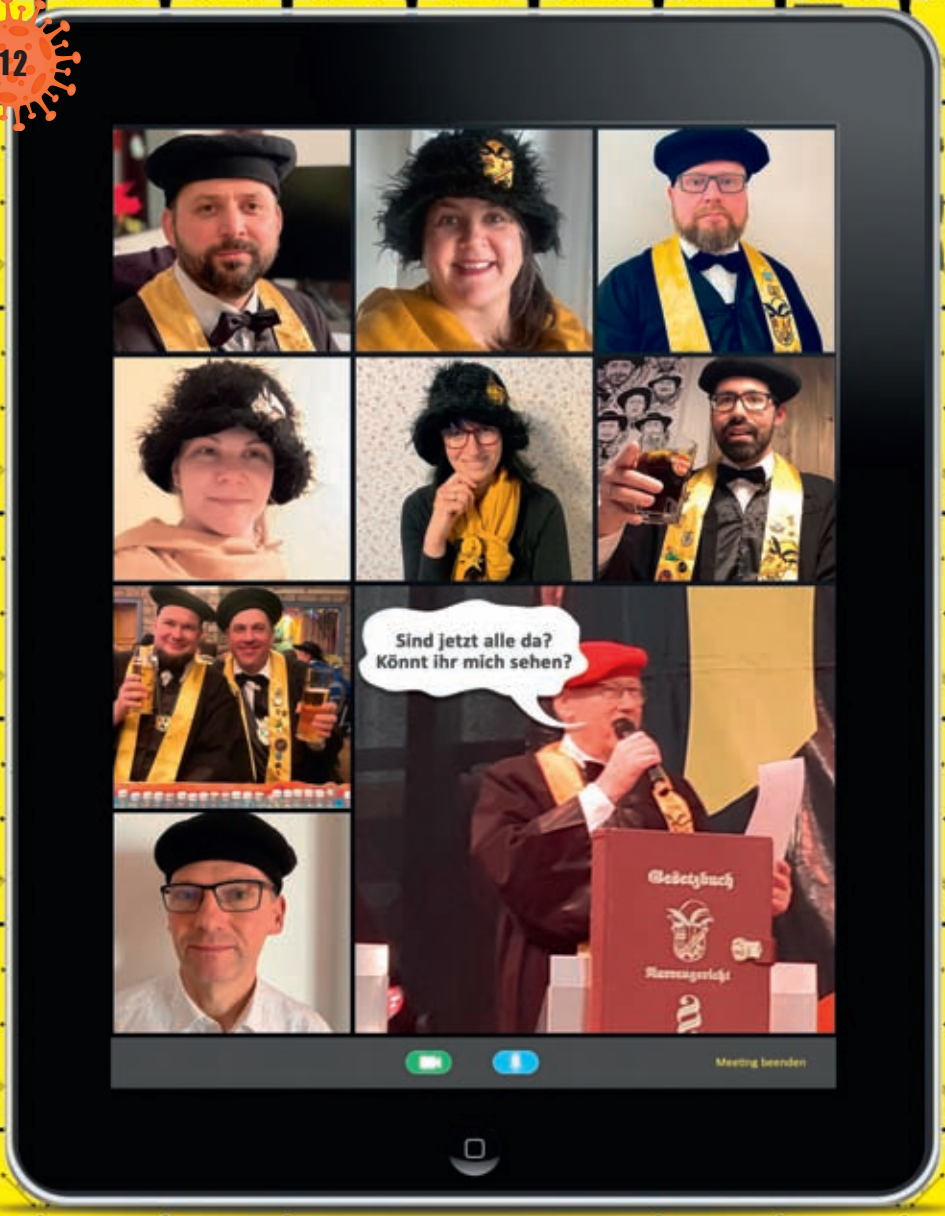
Insgesamt reflektierte der Umzug in dieser Saison mehr lokales und globales Zeitgeschehen als man das bisher gewohnt war. Vielleicht ein neuer Trend? Bisher galt für den Radeburger Umzug, dass das Publikum eigentlich nicht so sehr belästigt werden will mit Themen, mit denen man sonst schon genervt wird. Um die Wirkung auf das Publikum zu beurteilen waren witterungsbedingt zu wenige Zuschauer da. Übrigens auch ein schmerzhafter finanzieller Einschnitt in den Finanzhaushalt des komplett ehrenamtlichen Karnevals–Vereins. Dass der Umzug aufgrund der Sturmwarnung vor verschlossenen Zelttüren und damit nicht wirklich auf dem Markt stattfand, ist fast ein Omen. Anders, als Moderator Silvio Zschage erhoffte, ist mit diesem Markt noch nicht alles in Ordnung und die Stadt will sich die aus ihrer Sicht schlechte Leistung nicht bieten lassen. Die symbolische Rückeroberung des Marktes durch die Narren wurde ausgebremst und in die Zukunft vertagt. Auch die Frage, wie es mit dem Zelt weitergeht wird erst zu einem noch unbestimmten Zeitpunkt beantwortet werden. Präsident Olaf Häßlich möchte sich dazu auch derzeit nicht äußern. Noch ist viel zu viel Spekulation dabei. Er verspricht aber, sobald Klarheit besteht, darüber zu informieren.

Klaus Kroemke

we train
at
home
Kleine Schülergarde des RCC
64. Saison
RABÜ

Elferrat im RA

BU-HOMEoffice



DAS NARRENGERICHT

Gefährlich sinkende Inzidenzen beim Faschingsvirus

Das Narrengericht meldet sich aktuell aus dem Homeoffice. Ganz im Gegensatz zur infektiösen Lage draußen beobachten die Narrenrichter mit großer Sorge unter unseren Anhängern eine schleichende Immunisierung dem Faschingsvirus gegenüber. Unter dem Deckmantel „Corona“ glaubt so mancher Delinquent, alle Viere von sich strecken und heimlich unglaubliche Dinge fabrizieren zu können. Irrtum! Das Auge der närrischen Justiz ist wachsam und registriert alle Delikte mit peinlicher Genauigkeit und großem Vergnügen. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

Aus diesem Grunde starten die ehrenwerten Richter die Aktion

„Selbstinfizierung jetzt“

Narren von RABU, solltet Ihr nun unter Eurer schweren Schuld leiden und vom Gewissen geplagt sein, so könnt Ihr Euch selbiges erleichtern. Das geht ganz einfach. Infiziert Euch selbst erneut und schwer mit der RABU-Mutation des Faschingsvirus!

Bürger, welche die negativen Auswirkungen der Herdenimmunität gegen das Faschingsvirus billigend und leichtsinnig in Kauf genommen haben, aber nun Reue empfinden, tun dies kund, indem sie in Anbetracht und Beachtung der Schwere ihres Vergehens eine dementsprechend angemessene Spende an den RCC e.V. übergeben.
Selbstverständlich gibt es dafür einen exklusiven und von der Hand des Oberrichters Horst Richert gestalteten Haftbefehl zugestellt.

Den bekommen gegen Spende auch alle, die

sich ohne närrisches Vergehen wähnen, aber den Haftbefehl der 64. Saison in ihre langjährige Sammlung einfügen wollen, oder in dieser denkwürdigen Saison eine Sammlung beginnen, oder Freunde des RCC e.V., die ihren Verein auf diese Weise ganz , einfach unterstützen möchten.

All das geht ganz leicht:

Ihr überweist einen Betrag eurer Wahl unter Angabe eures Namens und Adresse und dem Hinweis „Spende“ an den RCC e.V.
IBAN DE72 8505 5000 3000 0368 05
bei der Sparkasse Meißen.

Der RCC e.V. bedankt sich schon jetzt bei allen Unterstützern.

Während der schönen Winterpracht,
haben wir unseren
Gardesport
weitergemacht.
Große
Schülergarde

Impressionen aus dem Zelt

Impressionen aus dem Zelt

Impressionen aus dem Zelt

Impressionen vom Umzug 2020

Impressionen vom Umzug 2020

Noch unveröffentlichtes aus unserer Chronik:

11. Saison: der erste arbeitsfreie 11.11.

Telegramm 11. Saison 1967/1968

Motto: ***RABU international***

Prinzenpaar:

Wolf-Dieter I. und Monika II.

Schülerprinzenpaar der 11. Saison:
Jürgen I. (Vetters), Antje I. (Eichele) [1]

Kinder-Prinzenpaar der 11. Saison

Marion Weiß (Lochmann) und Sigrid Sucher mit Kinderpräsidentin Claudia Patzig (Dittrich)

Der 7. Parteitag der SED hatte beschlossen, die Arbeitswoche auf 5 Tage zu verkürzen. Damit war nun das Wochenende für die meisten Werktätigen arbeitsfrei. Die Chance für die Narren, das 11er-Jubiläum – wie passend! – nun erst recht und mit noch mehr Publikum richtig groß auf dem Markt zu feiern. Kinder und Lehrer mussten allerdings noch am Sonnabendvormittag zur Schule gehen. Deshalb setzte der Elferrat bereits Ende September einen Brief an die Schulleitung auf, mit der Bitte, wieder den Wandertag auf den 11.11. zu legen. „Wenn die Klassen ihre Wanderung so legen könnten, dass das Ziel dann gegen 11 Uhr in Radeburg liegt, so wäre nach unserer Meinung allen gedient.“ [1]

Am 11.11. wurde der Markt abgesperrt und an drei Punkten Kassen des Vertrauens aufgestellt, wo gegen 50 Pfennige oder eine Spende Plaketten und Veranstaltungspläne entnommen werden konnten. Um 11 vor 11 trafen die großen Elferräte am Ratskeller ein. Jeder mit einem „eigenen Fahrzeug“ – Trittroller, Fahrrad, Schubkarre… Um 11 Uhr folgten die kleinen Elferräte und das ganze närrische Kindergartenvolk. Gemeinsam begrüßten Groß und Klein dann das Ex-Prinzenpaar und den Bürgermeister.

Pünktlich um 11.11. wurde mit 11 Paukenschlägen wieder die 5. Jahreszeit eingeläutet. Heute sind es Böller, aber was am 11.11. auf dem Markt abging, war dem schon ziemlich ähnlich, was wir heute kennen. Nach dem ersten Ablaufplan sollte an jenem 11.11. der Bürgermeister sodann den Präsidenten des Elferrates ernennen. Doch irgendwer muss es gemerkt haben, denn das, liebe Freunde, geht natürlich so nicht, denn der Präsident war Gerhard Ulbrich. Der wurde durch den Elferrat demokratisch gewählt und kann nicht von jemandem von außerhalb des Narrenreiches – noch dazu nach 11 Uhr 11 – ins Amt gehoben werden. Also wurde das aus dem Programm gestrichen. Der Bürgermeister übergab damals den Rathausschlüssel aber nur am Umzugssonntag. Erst seit der 36. Saison sollte es üblich werden, diesen für die gesamte 5. Jahreszeit in Narrenhände zu legen. Aber auch schon damals nahm der Bürgermeister am 11.11. einen kräftigen Schluck aus dem angestochenen Bierfass, um das Geschehene sich wohl bekommen zu lassen. „Prost, Gemeinde… äh… ach, der Elferrat hat noch keine Gläser?“ Es ging alles halt noch ein bißchen zäh.

Seine Tollität Exprinz Kurt I. und Ihre Lieblichkeit, Exprinzessin Cissi I. krönten daraufhin das Kindergartenprinzenpaar.

Dann machte man sich die Mühe, jeden einzelnen Elferrat mit seinen langen, wohlklingenden Titeln vorzustellen und nach der Vorstellung wurden Narrenkappe, Schärpe und Bierhumpen ausgehändigt.[2] Hm. Spätestens als der fünfte alles angezogen hatte, war beim ersten das Bier schon schal.

Für lange Zeremonien hatte man damals noch ein Faible. Das hatte sicher auch seinen Charme, aber heute machen Bürgermeister bzw. Bürgermeisterin auch ein Faß auf, verteilen das Bier ans gesamte närrische Volk und lassen lieber die grüne und die rosa Garde mit den Mini-Elferräten eine Sohle aufs Bühnen-Linoleum legen. Ruckzuck Stimmung, ruckzuck Beifall. Dazwischen stecken eben 40, 50 weitere Jahre Erfahrung.

Der Samstagabend bot sich für die Prunksitzung ganz ideal an. Auf der Hirschbühne war ein Rahmen aufgestellt, der mit Pergament bespannt war und von hinten angestrahlt wurde. Das 11. Prinzenpaar war zunächst dahinter nur als Schattenriss zu sehen und der „Ratespaß“ damit schön auf die Spitze getrieben. Mit einem Sprung durch das Pergament gaben sich sodann seine Tollität Prinz Wolf-Dieter I., mit Ihrer Lieblichkeit Prinzessin Monika II. an seiner Seite, zu erkennen.

Überliefert ist die Anekdote, dass Wolf-Dieter, mit bürgerlichem Namen Kuntzsch vor diesem Auftritt ziemlich aufgeregt war und ihm Schweißperlen auf der Stirn standen. Das Programm wurde damals noch nicht in Eigenregie gestaltet sondern „eingekauft“. Deshalb standen dem lampenfiebernden Wolf-Dieter hinter der Bühne „Profis“ zur Seite. Astrid Proft, die mit den „Freitaler Stahlspritzern“ auf ihren Auftritt wartete, beruhigte ihn, nahm ihr Puderdöschen, betupfte seine Stirn und redete beruhigend auf ihn ein. Sie habe ja nun schon so viele Auftritte gehabt und sei immer noch jedesmal aufgeregt. Das sei doch ganz normal. Die „Stahlspritzer“ hatten mit ihren Parodien und „vertrauten Melodien mit neuen Texten“ Profiniveau, obwohl sie allesamt Amateure waren und „nebenbei“ einem „normalen“ Beruf nachgingen. [3]

Ehe der neue Prinz zum Zuge kam, wurden die Kinder ins Bett geschickt,[4] denn dann erzählte Exprinz Kurt I. erst mal in einer Art Büttenrede von seinen Sorgen mit der sich anbahnenden Errichtung einer industriellen Hühnerfarm in Radeburg…“

Die KIM (Kombinat Industrielle Mast) sollte Fluch (wegen des Gestanks) aber vor allem Segen für die Stadt werden. Durch sie kamen gut bezahlte Arbeitsplätze, Neubauten, eine zweite Schule, Ärzte und vieles mehr. Doch Kurt sorgte sich, dass es noch mehr Leuten wie Elferrat Manfred, Prinz der 7. Saison, ergehen könnte. Durch den Verzehr von zu vielen Eiern, so seine Theorie, litt der nämlich an „wachsender Über-Zeugung“ Tata!

Erstmals gab es in der 11. Saison „die lange Garde“ mit Eckhard Gursinsky Peter Hainold Lothar Keim Reiner Kemmler, Wolf-Dieter Plaul Burkhard Zeidler und Horst Zeidler

Ersterwähnung der Schülergarde als „Grüne Funken“

Preisträger:

Unterstufe:
Vater Zille und seine Typen, 4b (24)

Oberstufe:
Die Stütze der Kultur, 5b (41)

Einzelpersonen:
RABU anno 1928 (L. Thomas) (52)

Kollektive:
RABU am Äquator (Kindergarten) (32)

Saisonhöhepunkte:
11.11. – Saisonauftakt auf dem Markt, Prunksitzung
25. – November Ball der Haselnußbergtiroler
2. – Dezember Bartfest
11. – Januar Schülerprunksitzung
13. – Januar Zilleball
27. – Januar Kappenfest
10. – Februar Kostümball
11. – Februar erstmals Rentnerkarneval
24. – Februar Maskenball
25. – Februar Umzugssonntag
26. – Februar Pionier- und Jugendkarneval
27. – Februar Kinderkarneval und Karnevalstanz
9. – März Karnevalsausklang
16. – März Auszeichnungsveranstaltung [2]

Lieder der Saison

Beim „Haselnussbergtirolerball“ trat Hanna Richter als Jodlerxensi auf. Leider haben wir davon kein Bild, sondern nur diese Beschreibung und den Liedtext.

Auf einer Misttrage sitzend – mit aufgespanntem Regenschirm – wurde sie auf die Bühne getragen. Sie thematisierte die baupolizeiliche Sperrung von Hirsch, Ratskeller, Lindengarten und Kino.

Song:
Unter einem Regenschirm am Abend,
machen wir in Radeburg Kultur -
und wenn wir einmal
keinen Saal mehr haben,
ziehen wir hinaus in die Natur…
*Und dann lassen wir uns von Rowid**
einen Spannteppich schweißen
Und den spannen wir als
Dach ganz weit auf…
Und damit werden wir
auf unser trauriges Schicksal sch….
Aber den Frohsinn,
den geb’n wir nicht auf.[2]

**Gemeint ist der VEB Radeburger Spannteppichwerk Rowid auf der Bärwalder Straße, kurz nach der Wende abgewickelt und abgerissen.*

Gelächter, als der Groschen fiel. (Insider: Manfred Heerwagen zeugte drei Mal, aber daraus wurden fünf Kinder).

Kurt drohte: „Das Geflügelkombinat wird gebaut. Da werden alle die hingebracht, die immer bloß gackern. Wer immer bloß gackert, aber kein Ei legt, wird gleich gerupft.“

Als neue Veranstaltung schlug er einen Hühnerball vor. „Die besten Hähne werden prämiert. Das sind aber nicht die, denen immer gleich der Kamm schwillt.“ Warum ausgerechnet Radeburg für den Standort der Hühnerfarm ausgesucht wurde, das wusste Kurt natürlich auch. „Die Hühnermäster versprechen sich vom Karneval einen reißenden Absatz von Eierlikör. Kurt machte auch noch einen Neuervorschlag: Am besten sollten die Eierabnehmer gleich eine Likörfabrik bauen – mit einer Pipeline zum Hirsch.“[4] Leider wurde er nicht erhört.

In der 13. Saison war die KIM dann voll in Betrieb, aber immer noch ein bißchen was „Fremdkörperliches“. Deshalb wandte sich der Elferrat am 17. Januar 1970 in einem sehr förmlichen Schreiben „An den VEB KIM Radeburg“: „Wie Ihnen aus den Schilderungen Ihrer Radeburger Kollegen ja wohl bekannt sein dürfte, führen wir hier in Radeburg alljährlich den weit über die Grenzen unserer Stadt bekannten und sehr beliebten Volkskarneval durch.“

Die KIM als „strukturbestimmender Betrieb Radeburgs“ wurde sodann eingeladen, am Umzug teilzunehmen.[5] Die KIM folgte[6] und war seit dem aus dem karnevalistischen Treiben nicht mehr wegzudenken – als Thema ja sowieso schon nicht.

Warum als Alternative das Motto „RABU International“ gewählt wurde, hat Kurt nicht erwähnt. Wir können vermuten, dass die Anregung durch jene Gruppe kam, die in der Vorsaison schon als „Hotel International“ ging. Die Häuser dieser DDR-Hotelkette hatten in der Tat viel Ähnlichkeit mit dem KIM-Verwaltungsbau – und der war ja nach der Wende über 20 Jahre tatsächlich das Hotel „Radeburger Hof“.

Erster Tirolerball

Der Elferrat probierte in diesem Jahr wieder viel Neues aus. Zu „RABU International“ gehört natürlich auch Tirol. Allerdings waren die Berge für den gemeinen DDR-Bürger unerreichbar – außer vielleicht der Haselnußberg. So entstand die Idee vom „Ball der Haselnußbergtiroler“. Am 25. November fand diese Veranstaltung statt, die sich – heute kurz: „Tirolerball“ – auch bis in unsere Tage „gehalten“ hat. 2007 gab es das 40-jährige Tirolerjubiläum. Dabei wurde großzügig vernachlässigt, dass es in zwei Saisons keinen Tirolerball gab.

Beim ersten Haselnußbergtirolerball gab es übrigens noch eine Premiere. Insider verpaßten der Veranstaltung den Untertitel: „Der Präsident hat neue Zähne – und beim Reden ist das hundsgemeene…“

Der Lacher ist sich ein Narrenpräsident immer gewiss, auch wenn er sich die Zähne an manchem Problem schon ausgebissen hat. Grund für den Untertilel war die Anekdote einer „Blaufahrt“ (Dankeschönveranstaltung für die aktiven Mitstreiter).

Bei seiner Ansprache „spie“ Präsident Gerhard „seine Stiftzähne in den Saal der Wachberghöhe und seine Untertanen

Ereignisse 1967/68

12. April 1967 – Bundeskanzler Kurt Georg Kiesinger plädiert für ein geregeltes Nebeneinander und engere wirtschaftliche Verbindungen zwischen BRD und DDR.

Auf dem 7. SED-Parteitag (17.–22. April 1967) wird die Einführung der 5-Tage-Arbeitswoche beschlossen – verbunden mit der Streichung von 5 Feiertagen. Dies betrifft Ostermontag, den Tag der Befreiung, Christi Himmelfahrt, den Reformationstag sowie den Buß- und Bettag.

Im August sichert die DDR die Staatsgrenze West mit Metallgitterzäunen.

Im September wird in Radeburg die Bibliothek auf der Meißner Straße in Betrieb genommen. [4]

Am 12. Dezember wird die Währung der DDR von „Mark der Deutschen Notenbank“ (MDN) in „Mark der Deutschen Demokratischen Republik“ (M) umbenannt.

12. Januar 1968 – Die Volkskammer verabschiedet ein neues Strafgesetzbuch. „Republikflucht“ wird mit bis zu acht Jahren Haft bestraft.

Das Prinzenpaar und Präsident Gerhard Ulbrich beim Einmarsch zum 1. Tirolerball

Präsident Gerhard Ulbrich mit Prinz Wolf-Dieter I. und Prinzessin Monika II. endlich auf der Bühne angekommen. Im Hintergrund Mitglieder der Tequila-Combo mit Rolf Danies

sammelten sie auf und reichten sie ihm zurück. Hanna Richter hatte zum Glück etwas Haftpuder dabei – gedacht für ihre eigenen Beißerchen – und konnte damit sicherstellen, dass Gerhard sein Rede mit dem nötigen Biss zu Ende ausführen konnte.“ [7]

Programmbeitrag des Elferrates als zünftige bayerische "Schuhplattler".

1. Bartfest überlebte seine Premiere nicht, der Rentnerkarneval aber schon!

Weniger glücklich verlief das „Bartfest“ am 2. Dezember. Bartlose sollten sich an der Abendkasse Bärte kaufen. Aber die künstlichen Bärte kollidierten doch erheblich mit der närrischen Grundidee von der Kussfreiheit. Bartfest? Eher Bart lose. Ab in die Mottenkiste.

In der 11. Saison, genau am 11. Februar, schlug aber dann die Geburtsstunde des Rentnerkarnevals. Jubiläumsmäßig gilt für ihn das gleiche wie für den Tirolerball. Er ist seit dem aus RABU nicht mehr wegzudenken. Der Rentnerkarneval war nach dem Zilleball die erste Veranstaltung, die der Elferrat ohne Berufskünstler, also komplett mit Kräften aus dem eigenen Umfeld bestritt.[8] 121 Mitwirkende wurden für die Senioren auf die Beine gebracht, darunter neben dem ganzen närrischen Hofstaat mit seinen Tollitäten und Ex-Tollitäten auch 11 Kinder-Elferräte, 11 Schülerelferräte, 24 Garden und Funken, 11 Kindergärtnerinnen, 12 Turnerinnen, 19 Musiker, der Kindergarten-Chor …

Eingeladen wurden auch Rentner aus Bärwalde, Großdittmannsdorf und dem Feierabendheim Moritzburg. Für alle Rentner war die Veranstaltung kostenlos. Die Kosten, die trotzdem anfielen, übernahmen der Rat der Stadt und verschiedene Betriebe. [9]

Das langjährige Rentnerprinzenpaar Willi I. und Erna I. (Berndt) hatten diese Rolle in der 11. Saison noch nicht inne. Das waren Ewald I. und Hannchen I. (Trepte).Leider haben wir von den beiden kein Foto – aber vielleicht bringt uns jemand noch eines – für die Chronik.

Hedwig Luckow
die Grand Dame des Radeburger Karnevals

Hedwig Luckow, Radeburger Geschäftsfrau. Schwiegermutter des damaligen Elferrats Walter „Dankesehr“ Arlt und Urgroßmutter der heutigen Narrengerichtshauptkassiererin und Nach-Nachfolgerin im „Modehaus“, Karina Jentzsch, war der wahrscheinlich härteste „Groupie“ der Radeburger Narren.

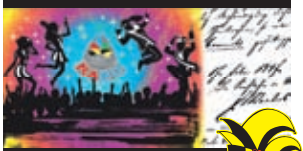
Obwohl sich ein solches Wort für eine ältere Dame nicht schickt, trifft es doch ihre „Anhänglichkeit“ gegenüber dem Elferrat. Es gab keine Veranstaltung, die sie versäumte und keine, wo sie nicht in der ersten Reihe saß - und zwar, gemeinsam mit ihrer „Kränzchenschwester“ Ella Weiß, schon Stunden bevor es überhaupt losging und noch Stunden, nachdem der Vorhang bereits gefallen war. Sie war stets die Erste und die Letzte. Sie schickte Schwiegersohn Walter höchst persönlich nach Hause: „Walter, ab ins Bett!“ Nur ihr stand es an, zu kontrollieren, dass im Hirsch alle Lichter aus sind.

Hedwig Luckow bekam auch Preise.
Hier freut sie sich über den Sieg beim „Seitensprung-# Wettbewerb“.

Hedwig Luckow mit ihrem berühmten „Selbstversorgungs-Korb“

Fasching und Karneval in RABU

Band I – Von den Ursprüngen bis zur 10. Saison



Klaus Kroemke
Herausgeber:
Radeburger Carnevals Club

Verkauf nach tel. Absprache oder online über
RADEBURGER ANZEIGER
E-Mail: post@raz24.info
Tel. 03 52 08 / 8 08 10
August-Bebel-Str. 2 · Radeburg
sowie bei
Kopierbüro Schmidt
info@kopierschmidt.de
Tel. 03 52 08 / 8 03 51

Obwohl Groupie auch wieder nicht passt. Nein, dazu war sie zu edel. Sie kam zu jeder, wirklich jeder Veranstaltung – in einem anderen Kostüm mit immer wieder überraschenden Accessoires. Natürlich, sie hatte ein Modehaus!

Und das feine Gewand musste dann natürlich 24 Stunden – jedenfalls fast – getragen werden.

Das frühzeitige Erscheinen hatte also nicht bloß den Zweck, möglichst nahe an der Bühne zu sein, sondern selber möglichst von allen, die Richtung Bühne schauten, gesehen zu werden.

Da man sich bei so einem Schaumarathon natürlich nicht darauf verlassen kann, dass die Versorgung mit Speisen und Getränken zuverlässig klappt, hatte sie auch immer einen eigenen Picknick-Korb dabei, gefüllt mit selbst geschmierten Bemmchen und Spirituosen aus „Dankesehrs“ Lebensmittelladen. Heute undenkbar, eine Gaststätte zur Jausenstation zu machen – damals eigentlich auch, aber Hedwig und Ella waren einfach nur amüsant – egal ob bei der Prunksitzung, beim Tirolerball oder dem Rentnerfasching.[10]

Radeburg den Narrenspiegel vorgehalten

„Zum 11. Male Elferrat“ titelte am 21.2.1968 die SZ-Radebeul politisch korrekt und deutete damit an, dass man durchaus verstanden hat, dass man mit dem Elften ein närrisches Jubiläum hat. Aber lassen wir den Radebeuler Zeitzeugen doch noch mal zu Wort kommen: [11]

Der Kästner-Erich, der hat’s noch nicht genau gewußt in seinen Versen über den Februar: „Unsere Orden sind aus Attrappe. Bunter Schnee ist aus Papier. Unsere Nasen sind aus Pappe. Und aus welchem Stoff sind wir?“ Die Radeburger haben natürlich die haarscharfe Antwort parat. „Aus keinem schlechten, RABU-RABU!“ antworten sie Herrn Kästner im Chor. …

Lieder
verschiedener Zillebälle
Melodie:
Untern Linden, Untern Linden
Wir sind der Wurf von Heinrich Zille.
wir kommen wieder aus Berlin,
Wir jehen noch uff eene Brille
und tun detselbe Hemd anziehn.
Und heut zum zweiten Zilleballe
ist die Familie mit dabei
Das ganze Jahr freun wir uns all,
sonst ist de schöne Zeit vorbei.

(später:)
Das war der Wurf von Heinrich Zille.
Wir gehen nun wieder fort von hier.
Wir wünschen Euch Vergnügen ville
bei Sekt und Wein und Bier.
In Radeburg wird heut bewiesen:
Humor ist, wenn man tritzde lacht.
Wir alle wollen Zille grüßen,
der uns das schon mal vorgemacht.

Melodie: Glühwürmchen
Vater hats so gut gefallen
s letzte Mal bei Zilleballen
dudelt sich, nen richtgen an
Mutter die krakelte dann.
Und dann schlich er still und leise
immer an der Wand lang
heimwärts von der Bummelreise,
immer an de Wand lang.

Die feine Gesellschaft in Zilles Berlin, dargestellt von Ruth und Gerhard Ulbrich und dem Prinzenpaar...

...und die Unterschicht – das Zille-Milljöh. Mitten drin Bürgermeister Herrmann Schild als Kriegsveteran. Im Korb schleppte er eine lebende Gans mit sich herum, die den ganzen Trubel geduldig ertrug.

Zum 11. Male übt der Elferrat der Stadt seine hochwichtige – und löbliche – Tätigkeit aus und Präsident Gerhard Ulbrich, seines Zeichens Buchdruckermeister, sorgt als stellvertretender Vorsitzender des Klubs der Werktätigen der Stadt schon gebührend dafür, dass die Verbindung vom närrischen Herrscherhaus des Prinzen Karneval zu den vergnügungssüchtigen Massen nicht abreißt. Im Gegenteil!

…

„RABU-RABU!! – so was ist doch Ehrensache!“ quittieren die Radeburger, deren buntes Treiben schon lange Aufsehen und Nachahmung … in anderen Orten gefunden hat.

Quellenverzeichnis :

[1] Brief des Elferrats an die Heinrich-Zille-Oberschule 30.9.67

[2] Programm für den Karnevalsauftakt…, Ergänzung zum 1. Entwurf, Plakat „11.11., 11.11 Uhr“ – alle Archiv des RCC, Akte 1967/68

[3] Zeitzeuge Prinz Wolf-Dieter I.

[4] Prunksitzung am 11.11., Archiv des RCC, Akte 1967/68

[5] Elferrat an den VEB KIM Radeburg, 14.1.70, Archiv des RCC, Akte 1969/70

[6] Bekanntgabe des Mottos durch Ex-Prinz, Archiv des RCC, Akte 1967/68

[7] Hanna Richter, 13. August – Silberhochzeit – Präsident Archiv des RCC, Akte 1974/75

[8] Extrablatt Radeburger Närrische Nachrichten, Archiv des RCC, Akte 1969/70

[9] Brief desElferrats an den Rat der Stadt Radeburg - Finanzen -, Archiv des RCC, Akte 1967/68

[10] Nach Informationen von Zeitzeuge Dr. Henry Hasenpflug

[11] SZ-Radebeul, 21.2.1968

Quellenverzeichnis Marginalspalte:

[1] Liste des Schülerelferrates und Umzugsanmeldung Thomas Eulitz, Archiv des RCC, Akte 1967/68

[2] Veranstaltungsplan – Entwurf! und „Mit dem Elferrat auch 1968…“ Archiv des RCC, Akte 1967/68

[3] Manuskript Hanna Richter, Archiv des RCC, Akte 1967/68

[4] 10 Jahre Bibliothek – Einladung, Archiv des RCC, Akte 1977/78

Zilleball-Programmbeitrag „Der Zillewurf“ mit den Kindergärtnerinnen unter Leitung von Christa Weinrich, Hertha Schnabel, Ulrike Sommer, Elli Mamsch, Brigitte Schiefner, (unbekannt), Karin Hönicke, Lotti Löffler (v.l.n.r.) im Kinderwagen (Baby) Gaby Löffler und Elke Ulbrich (Schmidt), vorn: Rita Ulbrich (Vetters) und Ingrid Kolbe (Großmann)

Einige Jahre waren die „Langen Kerls“ aus dem Stadtbild des Umzugssonntags nicht wegzudenken. Sie waren aber eher eine Umzugsgruppe als ein Vereinsaktiv, hatten im Verein keine Aufgaben. Hier begleiten sie den „Hauptmann von RABU“, Max Bormann, beim Umzug der 11. Saison.

NOTBETREUUNG

1.	Adler, Ulla	Organisation/ Choeograhie
2.	Angermann, Mirko	Elferrat
3.	Below, Nancy Doreen	Garde
4.	Berge, Kethy	Schülergarde
5.	Berge, Patrick	Narrenpolizei
6.	Berge, Uwe	Elferrat
7.	Berger, Lena	Schülergarde
8.	Berndt, Lena-Chantal	Schülergarde
9.	Borgward, Anna	Schülergarde
10.	Börner, Florian	Narrenpolizei
11.	Bornstein, Josephine	Garde
12.	Böttger, Jens	Narrenpolizei
13.	Böttger, Sarah	Schülergarde
14.	Bruschwitz, Wolfgang	Organisation
15.	Buchheim, Marielle	Trainer/ Choreographie
16.	Czekalla,Celine	Schülergarde
17.	Deblitz, Kay	Elferrat
18.	Dickhut, Lars	Narrenpolizeihauptmann
19.	Dietze, Elisabeth	Kindertrainer
20.	Drabe, Kai	Elferrat
21.	Eschmann, Hermine	Schülergarde
22.	Eulitz, Torsten	Narrenrichter
23.	Ferl, Ronny	Narrengericht
24.	Fiebig, Lena	Gardemajor
25.	Fiedler, Alexandra	Schülergarde
26.	Foelke, Jette	Schülergarde
27.	Garten, Elmar	Technik
28.	Gneuß, Heiko	Elferrat
29.	Gneuß, Lena	Schülergarde
30.	Groba, Miriam	Schülergarde
31.	Grundmann, Thilo	Elferrat
32.	Habelt, Florentine	Gardemajor
33.	Habelt, Michael	Elferrat
34.	Haenes, Meggie	Schülergarde
35.	Hähne, Enrico	Narrenrichter
36.	Hartmann, Joshua	Narrenpolizei
37.	Hasenpflug, Henry	Ehrenpräsident
38.	Häßlich, Olaf	Präsident, Vorstand
39.	Heerwagen, René	Narrengericht
40.	Hoffmann, Annabelle	Schülergardetrainer
41.	Hübler, Christina	Narrengericht
42.	Javurek, Hanna	Schülergarde
43.	Javurek, Katrin	Narrengericht
44.	Javurek, Patrick	Narrenpolizei
45.	Jentzsch, Edwin	Narrenpolizei
46.	Jentzsch, Joachim	Fundus
47.	Jentzsch, Karina	Narrengericht
48.	Jesse, Dieter	Ehrenmitglied
49.	Kemmler, Carolin	Garde
50.	Kleinstück, Carolin	Schülergarde
51.	Klotsche, Dirk	Narrenrichter
52.	Klotsche, Emily	Garde
53.	Klotsche, Heiko	Umzugsaktiv
54.	Klotzsche, Stella	Schülergarde
55.	Knopf, Lilly	Schülergarde
56.	König, Rainer	Ehrenmitglied
57.	König, Sarah	Schülergarde
58.	Köpper, Emely	Schülergarde
59.	Kroemke, Klaus	Ehrenmitglied
60.	Lange, Matthias	Elferrat
61.	Lindner, Tony	Umzugsaktiv
62.	Ludwig, Laura	Schülergarde
63.	Mattner, Maret	Schülergarde
64.	Mehnert, Ines	Schülergardetrainer
65.	Meister, Lilly	Schülergarde
66.	Miethe, Volker	Organisation
67.	Modler, Peter	Elferrat
68.	Nacke, Linda	Garde
69.	Naujokat, Ines	Kindertrainer
70.	Naujokat, Julia	Kindertrainer
71.	Opitz, Michelle	Garde
72.	Ottlinger, Conny	Schriftführer
73.	Platz, Lucie	Schülergarde
74.	Platz, Marie	Garde
75.	Pohle, Sandro	Elferrat
76.	Pörsel, Hannes	Technik
77.	Pörsel, Silvio	Narrenpolizei
78.	Rauh, Laurine	Schülergarde
79.	Rauh, Ninette	Garde
80.	Richert, Horst	Narrenoberrichter
81.	Ritter, Antonia	Garde
82.	Ritter, Hannah-Marie	Garde
83.	Rodewald, André	Elferrat
84.	Rothe, Gundula	Vorstand, Organisation
85.	Rothe, Theresa	Garde
86.	Ruhland, Falk	Narrengericht
87.	Sachse, Thea	Schülergarde
88.	Sandt, Leonie	Schülergarde
89.	Schäfer, Gerold	Technik
90.	Schatton, Cornelia	Organisation
91.	Scheich, Holger	Ehrenmitglied
92.	Scheidweiler, Nils	Elferrat
93.	Schiemann, Greta	Schülergarde
94.	Schmiedgen, Eric	Narrenpolizei
95.	Schober, Erika	Schülergarde
96.	Schrödel, Toralf	Elferrat
97.	Schröter, Selina Jolin	Schülergarde
98.	Schulze, Carola	Schülergardetrainer
99.	Splitt, Frank-Peter	Organisation
100.	Stephan, Shannon Gwen	Schülergarde
101.	Süß, Gerald	Umzugsaktiv
102.	Thomas, Jon	Technik
103.	Thomas, Maik	Elferrat
104.	Trautmann, Oliver	Narrenpolizei
105.	Treffs, Julian	Narrenpolizei
106.	Tschofen, Elisa	Schülergardetrainer
107.	Uhlemann, Vivien	Garde
108.	Ulbrich, Anni	Schülergarde
109.	Ulbrich, Lia	Schülergarde
110.	Umlauft, Holger	Elferrat, Vorstand
111.	Wackwitz, Sophia	Schülergarde
112.	Walther, Arno	Narrenpolizei
113.	Wehnert, Katja	Garde
114.	Zimmermann, Adele	Schülergarde

... und indirekt noch viele andere

Havana Club
...WIE MAN UNS KENNT
GEIMPFT UND GEKÄMMT
Havana Club

Rathaus
Die Garde WG
in Quarantäne
www.radeburg.de/rcc
Vom Faschingsfieber infiziert waren:
Ideenwerk Radeburg, K. Kroemke, V.Mathe,
O. Häßlich, J.Fischer/Fachemarts Lenzi,
F.Joachim/Visual Media/ unzählige Models
und Fans des RCC.